

Wer wird Wirt?

„Goldener Löwe“ neu hergerichtet – nur ein Pächter fehlt

Von RAIMUND
SCHESSWENDTER

■ **Beiseförth.** Eine weitere Ausbauphase liegt hinter der Traditionsgaststätte „Goldener Löwe“ im Malsfelder Ortsteil Beiseförth. Das Besondere: ein Förderverein hat sich vor rund acht Jahren speziell dazu gegründet, dem Bau wieder Leben einzuhauchen. Unter maßgeblicher Initiative des Vorsitzenden Herbert Harbusch bemüht sich der Verein seitdem, die Räumlichkeiten modernen Anforderungen anzupassen und auszustatten. Erneut haben die Aktiven des Vereins gemeinsam mit vielen ortsansässigen Firmen nun eine weitere Ausbaustufe genommen: Die Gaststätte ist fertig.

Nach dem letzten Pächter, der Ende des vergangenen Jahres ging, ist die Raumaufteilung verbessert worden. So können zum Beispiel die Toiletten nun von zwei Seiten aufgesucht werden. Auch den großen Veranstaltungssaal, der bis zu 150 Gäste fasst, pasten die Handwerker an. Walter Harbusch erklärt: „Wir haben die Wand versetzt, damit ein weiterer kleiner Nebenraum entsteht, mit ihm kann man per Schiebetür den großen Saal erweitern.“ Diese Art Modulsystem besteht auf beiden Flügeln der Gaststätte. Linke liegt der normale Gastraum für das Bierchen zum Feierabend, dahinter bietet



Vizevorsitzender Herbert Vaupel, Ludwig Montag, Hans-Georg Schellhase und Walter Harbusch im Vereinsraum.

Foto: Schesswendter

ein Nebenraum Platz für Vereinsversammlungen. Von solchen Zusammenschlüssen gibt es über ein Dutzend in Beiseförth. Der Versammlungsraum kann noch nach hinten erweitert werden. Rechts liegt der Vorraum zum Saal.

Der geräumige Veranstaltungssaal mit Bühne und Lichtanlage hat schon einige Feste gesehen. „Wir hatten hier Theaterstücke, die Saalkirmes, Konzerte und Karneval und zur EM Public Vie-

wing.“ erzählt Vizevorsitzender Herbert Vaupel. Er ist zugleich Bürgermeister von Malsfeld.

Neben den Gasträumen sind zwei Wohnungen und drei Gästezimmer im Gebäude untergebracht. So können beispielsweise Radtouristen, die durch die nahegelegene Fahrradseilbahn einkehren, auch übernachten.

„Immerhin könnte einer Gruppe von bis zu sieben Besuchern Übernachtung geboten werden,“ so Vaupel stolz. Außerdem

kann der Pächter im Haus wohnen. Zwei Garagen und zwei Biergartenplätze gehören zum Grundstück.

„Wir wollen, dass hier wieder Leben einkehrt,“ erklärt Vereinsmitglied Hans-Georg Schellhase die niedrige Pacht für das Anwesen mit seinen nagelneuen Schankanlagen. Interessenten können sich bei der Gemeinde Malsfeld (Telefon: 05661 / 5002-72, Email: buergermeister@malsfeld.eu) melden. Ansprechpartner ist Herbert Vaupel.

Kurz vor dem Neustart

Florian Volke übernimmt Goldenen Löwen

Von Christine Thiery

BEISEFÖRTH. Im Traditionsgasthaus „Zum Goldenen Löwen“ in Beiseförth geht es mächtig voran. Die Handwerker sind eifrig, eine neue Theke steht bereits im Gastraum. Am 20. Januar soll die Wiederbelebung des Gasthauses mit einer großen Party gefeiert werden. Das Schreckschuss-Showtheater tritt auf. Der Ticketverkauf startet ab kommender Woche im Edeka in Malsfeld.

Die Hoffnungen sind groß, dass mit dem neuen Pächter Florian Volke das Auf und Ab an der Theke ein Ende hat. Der 26-jährige Koch stammt aus Binsförth und hat bereits in renommierten Häusern gekocht, unter anderem im Hilton und auf der MS Europa. (wir berichteten)

Er hält viel von dem Jahrhundert Haus und will sich damit eine Zukunft in der Region aufbauen. Und er kennt es aus seiner Kindheit. Tante und

Onkel Heidi und Uwe Heck haben die Gaststätte Anfang der 2000er betrieben. Auch Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel, der jahrelang im Vorstand des inzwischen aufgelösten Fördervereins war, setzt auf den jungen Koch.

Geschenk an Gemeinde

Um den Löwen hatte es in den vergangenen Jahren viel Trubel gegeben. Bis im vergangenen Jahr hatte das Ehepaar Christl und Reinhold Garde den Betrieb des Traditionshauses im Winter aufrecht erhalten. Davor gab es immer wieder Wechsel der Gastwirte. Das Haus wurde 2003 vom Förderverein aufwendig saniert, 2015 löste sich der Verein auf und schenkte das Gebäude der Gemeinde Malsfeld.

Das Ehepaar Garde gab den Betrieb dieses Jahr ab und Volke bewarb sich, allerdings mit einem neuen Konzept - er möchte auch die Vermarktung des großen Saals weiter vorantreiben. Der wurde in



Betrieb startet im Januar: Florian Volke vor dem „Gasthaus zum Löwen“ in Beiseförth, den der Koch ab dem kommenden Jahr betreiben wird.

Foto: Thiery

HINTERGRUND

Gasthaus mit langer Tradition

Das Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“ wurde bis in die achtziger Jahre von der Familie Kellner aus Beiseförth betrieben, sagt Herbert Harbusch, der ehemalige Vorsitzende des im Jahr 2015 aufgelösten Fördervereins Goldenen Löwe. Der Verein hatte mit viel Unterstützung und Zuschüssen im Jahr 2003 170 000 Euro in das Gasthaus

investiert. In den letzten Jahren des Wirkens habe es immer wieder Probleme mit der Verpachtung gegeben. Derzeit gehört es der Gemeinde Malsfeld. 1927 sei das Haus in seiner jetzigen Form umgebaut worden, das Entstehungsdatum sei nicht bekannt. Harbusch schätzt es auf Ende des 19. Jahrhunderts oder noch früher. (cty)

den vergangenen Jahren nicht oft genutzt.

Volke ist zuversichtlich, denn er hat bereits einige Buchungen für das kommende Jahr. Der 120 Quadratmeter große Saal mit Bühne wurde bei der Renovierung Anfang der 2000er Jahre saniert, die abgehängte Decke wieder freigelegt und gestrichen. Dort fanden unter Federführung des Fördervereins viele kulturelle Veranstaltungen statt, unter anderem Kabarett.

Modern und rustikal

Der Gastraum ist etwa 80 Quadratmeter groß, die

Trennwand wurde wieder zurückgebaut und der Raum offen gestaltet. Er soll in einer Mischung aus modern und rustikal eingerichtet werden, erzählt Volke.

Im Nebenraum wird es einen großen Stammtisch geben, wo sich die Dorfbewohner treffen können.

- Einweihungsparty Goldenen Löwe, Samstag, 20. Januar, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Das Ticket kostet 10 Euro; 250 Tickets werden verkauft. Im Preis enthalten sind ein kleiner Snack und Freibier zu Beginn der Veranstaltung.



Vergangene Zeiten: Das Gasthaus zum Goldenen Löwen im Jahr 1903.

Repro: privat



Die Band Schreckschuss bei der Eröffnung im Goldenen Löwen in Beiseförth: Von links Markus Bartke, Ecke Kirsch, Bernd Otto, Thorsten Jelinek, Julia Wendel und Michael Jelinek. Fotos: Grenzebach

Wieder Leben im Löwen

300 Gäste feierten in Beiseförth die Wiedereröffnung des Gasthauses

Von Christina Grenzebach

BEISEFÖRTH. Der Auftakt war ein voller Erfolg: 300 Gäste feierten am Samstag die Eröffnung der Gaststätte „Zum Goldenen Löwen“ in Beiseförth. Der neue Pächter Florian Volke aus Binsförth hatte zu einem Abend mit Livemusik in das Traditionshaus eingeladen. Volke hat die Gaststätte mit Unterstützung der Malsfelder Gemeinde in den vergangenen Wochen renoviert. Er versetzte Wände im Gastraum, sodass er großzügig wirkt. Alles wurde frisch gestrichen.

Die alte Theke wurde aufpoliert und befindet sich nun in dem großen Saal.

Im Gastraum haben etwa 80 Gäste Platz. Volke setzt mit seinem neuen Konzept auch auf die Belegung des großen Saals mit Bühne. Dort möchte er Familienfeiern anbieten, und Themenabende organisieren. Es soll wieder mehr kulturelle Veranstaltungen dort geben. In den Saal passen über 130 Besucher.

Der Abend startete mit einem Fassbieranstich. Die Hütt Brauerei und Volke hatten 100

Liter Freibier gespendet. Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel, der sich als ehemaliger Vorsitzender des Fördervereins Goldenen Löwe für den Erhalt der historischen Gaststätte eingesetzt hat, unterstützt die Ideen des jungen Pächters.

Jennifer Schwarz, Caroline Fleischert, Meyke Deist, Kathrin Hohmann und Petra Feuerstake begrüßten, dass der

Goldene Löwe wieder betrieben wird. Das spiegelte sich im restlichen Publikum. Es gab viel Freude und Zuspruch für die Wiedereröffnung der Traditionsgaststätte. Die Band „Schreckschuss Showtheater“ spielte Lieder wie „Atemlos“ von Helene Fischer oder „Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Draf Deutsch.

Kulinarisch versorgte Volke und sein Team die Gäste am

Abend mit Eintopf, Wildschweinbratwurst und Burger. Im normalen Betrieb bietet Volke deutsche, traditionelle Küche sowie deutsche Weine an. Er möchte Themenabende organisieren und einen Brunch anbieten.

Öffnungszeiten: Montag und Dienstag Ruhetag, Mittwoch bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag und Sonntag ab 12 Uhr und ab 18 Uhr.



Geschenk für den neuen Wirt: von links die Freunde des Pächters Kerstin Weiss, Kirsten Engel, Martina Smakulski, Florian Volke, Hinten: Dorit Müller, Frank Aschenbrenner, Christian Smakulski, Frank Weiss und Mirko Müller.

Leckere Speisen

Zum Goldenen Löwen feierte Neueröffnung in Malsfeld

■ **Malsfeld.** Einen tollen Abend mit einer ausgelassenen Stimmung genossen die Malsfelder und Besucher der Gemeinde am vergangenen Samstag, 20. Januar.

Der neue Pächter Florian Volke zauberte einige Leckereien herbei, um die Gaumen der Gäste zu verwöhnen.

Dazu zählten selbstgemachte Wildschweinbratwurst, Kartoffelsuppe und Hamburger mit Rindfleisch. Damit auch der Durst der Gäste gestillt wurde, gab es 100 Liter Freibier.

Auf dieser Seite und online in einer großen Bildergalerie sehen Sie einige visuelle Eindrücke des Abends.

Da blieb kaum ein Sitz- oder Stehplatz frei, als der neue Pächter Florian Volke zur Neueröffnung einludt. (li.) Bürgermeister Herbert Vaupel und Volke führten den Fassanstich durch (o.re.) und bei den Gästen blieb die Stimmung durchweg bestens (u.re.)

Fotos: Tasdighi



Bildergalerie online unter

lokal24.de

Gasthaus auf dem Prüfstand

Es geht um die Wirtschaftlichkeit des Goldenen Löwen

VON CHRISTINE THIERY

Malsfeld – Wie kann das Gasthaus Goldener Löwe weiter wirtschaftlich betrieben werden? Damit muss sich der Malsfelder Gemeindevorstand jetzt beschäftigen.

Der Pachtvertrag mit dem Wirt lief Anfang dieses Jahres aus. Nun soll eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zeigen, wie das Gasthaus, das der Gemeinde gehört, weiter betrieben werden kann.

Untersuchungen hätten ergeben, dass erhebliche Renovierungskosten anstünden. Laut Bürgermeister Herbert Vaupel gebe es einen größeren Sanierungsbedarf im sechsstelligen Bereich. Der Gemeindevorstand wird sich nun mit dem Antrag der GL zur Wirtschaftlichkeitsprüfung beschäftigen. Auch soll das Hessische Programm zur Belebung der Dorfgastronomie auf Antrag der GIB berücksichtigt werden.

Der Pachtvertrag sei nicht wegen der Unwirtschaftlichkeit aufgehoben worden, hatte Vaupel berichtet. Es hätten persönliche Gründe vorgelegen. Zudem hatte der Pächter zum Ende des Jahres einen schweren Verkehrsunfall gehabt. Edgar Jannasek (GL) bedauert es, dass das Gasthaus nun wieder auf der Tagesordnung stehe. Wenn das Haus nun wieder geschlossen sei, müsse eine Grundsatzfrage zu dem gastronomischen Konzept gestellt werden.

Seit 2003 habe ein Pächter kaum mehr als drei Jahre



Wie geht es weiter mit dem Gasthaus: Der Gemeindevorstand muss die Wirtschaftlichkeit des Goldenen Löwen prüfen.

ARCHIVFOTO: PRIVAT

durchgehalten. Es stelle sich die Frage, ob eine dritte Gaststätte in Beiseförth Sinn mache und wirtschaftlich zu betreiben sei.

Bereits 2015 habe die GL angeregt, das Gasthaus zu veräußern, statt dass es vom Förderverein in das Eigentum der Gemeinde übergehe. Nun seien wesentliche Investitionen nötig. Es stelle sich die Frage, wie hoch die Pacht sein müsse, damit sich das rechne. Man könne sich nicht erlauben, den Betrieb eines

Gasthauses dauerhaft zu subventionieren. Harald Ziebarth (SPD): „Das Angebot ist sehr gut gewesen.“ Die Gründe, die zur Auflösung des Pachtvertrages geführt hätten, seien andere. Dass es sich so entwickelt habe, sei traurig, aber Potenzial sei vorhanden, das habe man gesehen. Der Goldene Löwe sei ein Kleinod, sagte Dominik Leyh (CDU). Der Erhalt sei erstrebenswert, auch im Hinblick auf den Radtourismus, der ausgebaut werde. Er sei mit

viel Eigeninitiative vor Jahren schon einmal saniert worden, sagte Michael Böse (GIB). Das Haus sei eine feste Institution im Ort, das es zu erhalten gelte. Das Förderprogramm des Landes Hessen verspreche eine Förderquote von 45 Prozent, maximal 200 000 Euro Zuschuss gebe es. Benjamin Giesen (FDP): „Der Löwe ist Treffpunkt im Ort und eine Kulturstätte.“ Dies müsse man auch über die ökonomische Wirtschaftlichkeit hinaus betrachten.



Goldener Löwe in Beiseförth hat nun einen Biergarten

Seit gut einem halben Jahr hat Gupreet Singh (links, hier mit seiner Angestellten Mandeep Kaus) das Beiseförther Gasthaus zum Goldenen Löwen von der Gemeinde Malsfeld gepachtet. Dort gibt es deutsch-indi-

sche Gerichte – und nun auch einen Biergarten. „Das ist wichtig für die Radfahrer von denen jetzt in der Sommersaison viele vorbeikommen“, sagt er. „Bisher lief es ganz gut, aber seit Beginn der Saison kom-

men noch deutlich mehr Menschen vorbei.“ Dabei habe es anfangs noch ein paar Schwierigkeiten gegeben, die aus dem Weg zu räumen waren „Wir mussten erst mal die Ausstattung in Schuss bringen“, sagt der

Pächter. Das Lokal stand vorher fast zwei Jahre lang leer. Nun hat es dienstags bis sonntags von 8 bis 14 Uhr und 17 bis 22 Uhr geöffnet. Freitags wird ab 17 Uhr Gegrilltes angeboten. fab

FOTO: FABIAN BECKER

Gemeinde löst Pachtvertrag auf

Erneuter Pächterwechsel für das Gasthaus Zum Goldenen Löwen in Beiseförth steht bevor

HNA-16.12.2023

VON WILLIAM ABU EL-QUMSSAN

Beiseförth/Malsfeld – Es kehrt keine Ruhe im Gasthaus Zum Goldenen Löwen in Beiseförth ein: Ein erneuter Pächterwechsel ist wohl unvermeidbar. Das berichtet Malsfelds Bürgermeister Michael Hanke gegenüber unserer Zeitung. Die Gemeinde ist Eigentümerin des Gebäudes.

Hanke sprach am Donnerstag auch vor dem Malsfelder Parlament über das Gasthaus. Die Fraktionen FDP und SPD hatten eine Anfrage gestellt. Parlamentarier seien mehrfach zum Goldenen Löwen angesprochen worden. Die Aktivität in der Gastronomie sei sehr unterschiedlich wahrgenommen worden, heißt es in der Anfrage. Was die Gemeinde unternehme, wurde angefragt.

Das konnte Bürgermeister Hanke beantworten. Nach ausführlichen Beratungen

mit dem Gemeindevorstand sei die Entscheidung gefallen, den Pachtvertrag mit dem aktuellen Pächter aufzulösen – außerordentlich und fristlos. „Die Zusammenarbeit lief nicht, wie vertraglich vereinbart“, sagt Hanke. Zu den genauen Gründen könne er aus Datenschutzgründen aber nichts weiter sagen. Das sei eine Sache zwischen Pächter und Verpächter.

Für Beiseförth sei die Gaststätte sehr wichtig, deshalb sei die Gemeinde diesen Schritt nun gegangen, führte Hanke weiter aus. Das Anschreiben sei bereits dem

Pächter erst seit August dabei

Pächter übergeben worden. Dieser hatte den Betrieb im August übernommen, berichtet Hanke. Zuvor hatte der Löwe seit November 2022 wie-



Um das Gasthaus Zum Goldenen Löwen in Beiseförth kehrt weiter keine Ruhe ein.

ARCHIVFOTO: PETER DILLING

der mit indischer und deutscher Küche geöffnet. Aus familiären Gründen musste Gupreet Singh die Pacht aber aufgeben, stellte aber einen

Kontakt zu einem Nachfolger her. „Das war ein recht nahtloser Übergang“, sagt Hanke.

Bevor Singh im vergangenen November übernahm,

stand das Gebäude fast zwei Jahre leer. Eine Restchance, dass die Gemeinde und der Noch-Pächter auf einen Nenner kommen, bestehe für

Hanke aber dennoch. „Wir sind ja keine Unmenschen.“ Daher stehe jetzt auch noch kein Datum für ein offizielles Ende des Pachtverhältnisses fest.

Vor dem Leerstand während der Corona-Pandemie hatte der Binsförther Florian Volke im Herbst 2017 den Löwen übernommen und im Januar 2018 eröffnet.

Der Pachtvertrag wurde Ende 2021 aufgehoben, allerdings nicht wegen Unwirtschaftlichkeit, hatte der damalige Bürgermeister Herbert Vaupel berichtet. Es hätten persönliche Gründe vorgelegen. Zudem hatte der Pächter Ende 2021 einen schweren Verkehrsunfall gehabt.

Der jetzige Pächter war am Freitag nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Die Telefonnummer des Goldenen Löwen ist nicht mehr vergeben.

5 MALSFELD

Löwe soll kein Jahr leerstehen

Gemeinde Malsfeld spricht mit zwei möglichen Pächtern für Beiseförther Lokal

VON FABIAN BECKER

Beiseförth – Es ist noch ruhig im Gasthaus zum Goldenen Löwen in Beiseförth, doch bald soll es dort gastronomisch weitergehen. „Es gibt derzeit Gespräche mit zwei möglichen Pächtern, die sich die Räume auch schon angesehen haben“, sagt Bürgermeister Michael Hanke. Es sei aber noch zu vage, um Namen zu nennen. „Mein Ziel ist, dass der Löwe kein ganzes Jahr leersteht.“

Die Gemeinde hatte den Pachtvertrag zum Jahresende außerordentlich und fristlos aufgehoben (HNA berichtete). Aus Datenschutzgründen könne er zu den genauen Umständen aber nichts sa-



Michael Hanke
Bürgermeister

gen, erklärt Hanke. Wichtiger als ein nahtloser Übergang sei ihm, einen Pächter zu finden, der ein dauerhaftes Angebot im Goldenen Löwen gewährleisten könne.

Denn zumindest die laufenden Kosten, sollte der künftige Pächter decken können. „Wir sind gerade dabei, die zu ermitteln, um damit auch in die Gespräche mit möglichen Pächtern gehen

zu können“, sagt der Bürgermeister. „Im Idealfall haben wir schon vor dem Sommer eine Lösung und können dann auch den Biergarten wieder nutzen.“

Trotz der schnellen Pächterwechsel in den vergangenen Jahren ist Hanke davon überzeugt, dass das Gasthaus in Beiseförth erfolgreich betrieben werden kann. „Wir sehen es an der Pizzeria Da Enzo und auch am Goldenen Löwen selbst, der mit dem ehemaligen Pächter Florian Volke von Rotenburg bis Gux-

hagen bekannt war“, sagt er. Volke hatte das Gasthaus im Herbst 2017 übernommen und im Januar 2018 eröffnet.

Der Pachtvertrag wurde aber Ende 2021 aus persönlichen Gründen aufgehoben, hatte der damalige Bürgermeister Herbert Vaupel berichtet. Außerdem hatte Volke Ende 2021 einen schweren Verkehrsunfall gehabt.

Für die Malsfelder und besonders für ältere Beiseförther sei es wichtig, dass es im Goldenen Löwen wieder eine

Gastronomie gibt – das habe Hanke in vielen Gesprächen gehört. „Ihnen ist unter anderem wichtig, dass der Saal für größere Feiern wieder zur Verfügung steht“, sagt er.

„Ich weiß aber auch, dass es andere Stimmen gibt“, sagt Hanke. Ein Verkauf des Gasthauses sei für ihn aber derzeit kein Thema, da er das gastronomische Angebot in Malsfeld erhalten wolle. Zudem habe es noch keine seriösen Angebote gegeben. „Die Gemeinde hat zuletzt zu Beginn meiner Amtszeit eine

Summe von rund 40 000 Euro in Elektronik, Heizungs- und Dachsanierung des Goldenen Löwen investiert“, sagt Hanke, der Anfang Juni 2022 sein Amt als Bürgermeister von Malsfeld antrat.

Für weitere Investitionen gebe es derzeit „nicht den politischen Willen“ in der Gemeinde.

„Bei den Gemeindevertretern aus Beiseförth ist der vielleicht noch da, außerhalb sieht das auch schon mal anders aus.“

» KOMMENTAR



Beiseförther Lokal soll weiterlaufen: Das Gasthaus zum Goldenen Löwen steht leer – die Gemeinde will das ändern.

ARCHIVFOTOS, PETER DILLING/FABIAN BECKER

Pächtersuche für Goldenen Löwe

Wer schön sein will, muss investieren

VON FABIAN BECKER



Das Gasthaus zum Goldenen Löwen in Beiseförth ist in die Jahre gekommen. Um es für künftige Pächter interessant zu machen, reicht es nicht, dass es von außen etwas her macht. Eine zeitgemäße Elektronik und Heizung sowie ein intaktes Dach sollten Standard sein. Auch der Rest der Ausstattung wie Küche und Mobiliar muss auf Vordermann gebracht werden.

Es wäre gut, das Gasthaus so attraktiv zu machen, dass

es wieder ein Anlaufpunkt für Menschen aus nah und fern wird. Denn ein gut laufendes Gasthaus ist ein Aushängeschild für Beiseförth und die ganze Gemeinde. Der ehemalige Pächter Florian Volke hat gezeigt, dass das gelingen kann.

Wenn die Malsfelder Parlamentarier auch einen Pächter wollen, der das Lokal wie Volke erfolgreich führen und über die Grenzen der Gemeinde bekannt machen

kann, dann muss Geld für den Löwen bereitgestellt werden. Ansonsten drohen weitere schnelle Pächterwechsel – oder schlimmstenfalls sogar der Leerstand.

Ob sich die Gemeinde dabei selbst um die Erneuerung kümmert oder einem künftigen Pächter das Angebot macht, ihm bei der Gestaltung des Lokals unter die Arme zu greifen – auch finanziell, ist dabei zweitrangig.

fab@hna.de

Im Löwen fliegen jetzt die Pfeile

1. FC Beiseförth ist neuer Pächter der Beiseförther Traditionsgaststätte

Beiseförth – Ab jetzt heißt es Bullseye und Triple 20 statt Tandoori Chicken und Mango Curry im Goldenen Löwen: Denn der Sportverein 1. FC Beiseförth ist seit Kurzem neuer Pächter der Beiseförther Gaststätte und nutzt das Lokal von nun an für seine Dart-Sparte.

Fast ein dreiviertel Jahr stand die Gaststätte leer, nachdem der Pachtvertrag Ende vergangenen Jahres von der Gemeinde Malsfeld aufgehoben wurde. „Wir fühlten uns als größter Verein im Ort einfach verpflichtet, etwas zu tun“, sagt Ralf-Urs Giesen, Zweiter Vorsitzender des Vereins. „Dann haben wir die Gelegenheit am Schopf gepackt.“

„Wir fühlten uns als größter Verein im Ort einfach verpflichtet, etwas zu tun.“

Ralf-Urs Giesen
2. Vorsitzender

Der Verein verfügt momentan über fünf Mannschaften im Dart-Sport, davon zwei Teams im E-Dart und drei Teams im Steel-Dart. „Es ist toll, etwas gefunden zu haben, denn das alte Vereinsheim wurde uns zu klein“, sagt Kevin Klier, Dart-Spartenleiter vom 1. FC Beiseförth. „Erst vor zwei Jahren wurde die Dart-Sparte im Verein gegründet. Inzwischen gibt es 26 Spartenmitglie-



Das Letzte was die Scheibe sieht, wenn der Dart in der Triple-20 landet: Kevin Klier (links), Darts-Spartenleiter vom 1. FC Beiseförth, und Dominic Speck (rechts) trainieren drei bis vier Mal in der Woche im Goldenen Löwen.

FOTOS: KERIM ESKALEN

der.“ Dabei reiche die Altersspanne von 12 bis 62 Jahre. „Unsere Dart-Spieler sind spartenübergreifend vertreten. Einige von ihnen spielen auch Fußball“, erklärt Giesen.

Einige Sanierungen notwendig

Ziel sei es mit der Gründung auch gewesen, jüngere Menschen für den Dart-Sport zu gewinnen, der oft nur in Kneipen gespielt wird: „So

schaffen wir es auch, Kinder und Jugendliche zum Dart-Sport zu bringen“, sagt Klier.

Vor dem Einzug waren aber einige Sanierungen im Goldenen Löwen notwendig, die auch noch nicht vollends beendet sind. „Die ersten Wochen haben wir eigentlich nur sauber gemacht und alles hergerichtet“, sagt Tobias Batte, Erster Vorsitzender des Vereins. „Dann haben wir für rund 2500 Euro eine Dart-Anlage installiert.“ Alles in allem haben die Vereinsmitglieder in die Sanierung rund

200 Stunden Arbeit investiert. Zufrieden mit dem neuen Pächter zeigt sich Malsfelds Bürgermeister Michael Hanke: „Es ist eine Win-Win-

Gasthaus kann gemietet werden

Situation für alle“, sagt er. „Die Zusammenarbeit mit dem FC Beiseförth funktioniert einfach sehr gut. Sie sind ein verlässlicher Ansprechpartner.“ Zudem gebe es wie früher die Möglichkeit

zum Beispiel den Saal, der Platz für 125 Personen bietet, für Veranstaltungen wie Hochzeiten zu mieten. „Das ist auch erwünscht“, sagt Tobias Batte.

„Der Löwe hat eine voll bestückte Küche, nur noch die Kellerbar muss saniert werden. Im Umkreis gibt es kaum Objekte mit so viel Platz und einer solchen Ausstattung“, sagt Klier.

Personen, die Interesse haben, den Löwen zu mieten, können sich bei dem neuen Pächter melden. Auf der

Homepage (fcb.dbckr.de) könne man die Preise in ein paar Wochen dann einsehen.

Doch auch sportlich stehen in der Traditionsgaststätte einige Veranstaltungen an. „Der Saal soll dann auch für Turniere genutzt werden“, sagt Dominic Speck. Nächstes Jahr will der Verein zwei bis drei E-Dart- und Steel-Dart-Turniere ausrichten, darunter auch die Newcomer Darts League, bei der der berühmte deutsche Dart-Spieler Max Hopp im Komitee sitzt.

KERIM ESKALEN



Die Beiseförther Traditionsgaststätte ist seit Kurzem Heimat der Dart-Sparte des 1. FC Beiseförth.

RaSante Power
für wenig Geld

SKODA

Privatleasing ab
333,- €¹ mtl.

Ein Muss für alle Liebhaber.

Löwe auf dem Prüfstand

HNA-27.09.2025

CDU, GiB und GL wollen Akteneinsichtsausschuss in Malsfeld

Malsfeld – Lange war es ruhig um das Gasthaus Goldener Löwe in Beiseförth. Doch in der Gemeindevertretersitzung am Donnerstag beantragten CDU, GiB und GL einen Akteneinsichtsausschuss.

Laut Antrag der drei Fraktionen soll die Entwicklung des Löwen seit der Übernahme durch die Gemeinde Malsfeld im Jahr 2015 unter die Lupe genommen werden.

Das Ergebnis des Ausschusses soll laut den Fraktionen über die Zukunftsfähigkeit der Immobilie entscheiden. „Zur Vermeidung von dauerhaften finanziellen Zuschüssen aus Steuergeld, halten wir eine Aufarbeitung für unerlässlich“, heißt es in dem Antrag weiter. Konkret gehe es bei der Akteneinsicht unter anderem um den Zustand, alle laufenden Kosten, der Verteilung und Zahlung der Nebenkosten, alle Pachtverträge und den Schriftverkehr mit den Pächtern.

„Die Gemeinde Malsfeld hat

in den Jahren die Immobilie unterhalten und auch immer wieder Kosten für Reparaturen, Investitionen, Ausstattungen und laufende Kosten für den Unterhalt tragen müssen“, sagt Edgar Janassek, Fraktionsvorsitzender der GL. Der Akteneinsichtsausschuss solle für Transparenz sorgen und damit man wisse, wie man weiter mit dem Gasthaus verfahren könne. Folglich könnte das Ergebnis des Verfahrens sogar eine Veräußerung des Gebäudes beinhalten.

In seiner Rede machte Janas-

sek deutlich, dass es ihm bei dem Antrag vor allem um die klapprige Malsfelder Kasse gehe. Die Gemeinde müsse sorgsam mit ihrem Geld umgehen. Hinzukomme, dass laut Fraktionsvorsitzendem für den Löwen ein Investitionsbedarf von 800.000 Euro besteht. Dies habe ein Gutachten aus dem Jahr 2022 ergeben.

Zur Erinnerung: Seit Herbst vergangenen Jahres ist der 1. FC Beiseförth Pächter der Beiseförther Traditionsgaststätte. Die Dartsparte, die in der Bezirksoberliga spielt, nutzt das

Gebäude fürs Training und absolviert im Löwen sogar Turniere. Die Sparte umfasst mehrere Mannschaften. Bürgermeister Michael Hanke bezeichnete im vergangenen Jahr den damals neuen Pächter als „Win-win-Situation“ für alle. Darüber hinaus gibt es im Löwen weiter die Möglichkeit, den Saal für Veranstaltungen zu mieten.

Und das werde auch gut angenommen, bestätigt Dominic Speck, vom 1. FC Beiseförth. „Bei den Veranstaltungen kommen 90 bis 100 Gäste – erst kürzlich beim Rouladen-Essen.“ Für ihn habe der Antrag einen faden Beigeschmack und der Leidtragende könnte jetzt die Beiseförther Dart-Sparte sein. „Ich hätte mir mehr Respekt gewünscht. Wir zahlen regelmäßig, machen die nötigsten Instandhaltungen und haben auch keine Luxusinvestitionen“, sagt er. „Ich würde es schade und dreist finden, wenn wir rausmüssten.“

Das ist ein Akteneinsichtsausschuss

Die Gemeindevertretung überwacht die Verwaltung. In der Hessischen Gemeindeordnung heißt es dazu, dass sie zu diesem Zweck in bestimmten Angelegenheiten vom Gemeindevorstand Einsicht in die Akten durch einen von ihr gebildeten oder bestimmten Ausschuss fordern kann. Der Ausschuss muss gebildet werden, wenn es ein Viertel der Gemeindevertreter oder eine Fraktion verlangt. In Malsfeld wurde einstimmig der Haupt- und Finanzausschuss als Gremium bestimmt.

kes

FDP und SPD üben Kritik am Antrag

MEHR ZUM THEMA GL wirft der Gemeinde Malsfeld Intransparenz beim Goldenen Löwen vor

Malsfeld – Der gemeinsame Antrag von GL, CDU und GiB zu einem Akteneinsichtsausschuss für den Goldenen Löwen in Beiseförth sorgte in der Gemeindevertretersitzung am Donnerstag für reichlich Diskussionen. Kritisiert wurde aber nicht der Antrag per se, sondern vielmehr der Zeitpunkt und die Vorwürfe des GL-Fraktionsvorsitzenden Edgar Janasek in seiner Rede.

Dieser kritisierte die Gemeinde, dass sie beim Goldenen Löwen nicht alle Fakten auf den Tisch gelegt habe. „Ja, die Entscheidung für die Einsetzung eines Akteneinsichtsausschusses hat auch damit zu tun, dass wir den Eindruck hatten, dass nicht immer alle Fakten zum Goldenen Löwen offen in der Gemeindevertretung kommuniziert wurden.“ Der Ausschuss biete eine Chance, langfristig eine sinnvolle Perspektive für den Löwen zu entwickeln.

Den Vorwurf der Intransparenz ließen die SPD- und FDP-Fraktionen aber nicht auf sich sitzen. Marion Karmann (SPD) fand den Vorwurf absolut unangebracht. „Wir haben alle beim Löwen immer offen und transparent kommuniziert“, sagte sie. „Das kann ich so nicht stehen lassen.“ Zudem lobte sie den 1. FC Beiseförth dafür, dass er sich als Pächter derart gut im Goldenen Löwen engagiere. „Wir haben uns immer dagegen gestellt, das Gebäude aus Kostengründen zu verkaufen. Es besteht die Gefahr, dass ein Besitzer das Gebäude im Herzen des Ortes verkaufen lassen könnte“, erklärte Karmann.



Der Goldene Löwe in Beiseförth ist wieder Thema in Malsfeld. Diesmal soll eine Akteneinsicht für mehr Transparenz sorgen.

FOTOS: KERIM ESKALEN/PRIVAT/MICHAEL DRISCH



Benjamin Giesen
FDP-Fraktionsvorsitzender



Marion Karmann
SPD



Michael Hanke
Bürgermeister Malsfeld

Benjamin Giesen, FDP-Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher in Beiseförth, kritisierte vor allem den Zeitpunkt des Antrags. „Es ist schon komisch, dass er zu dieser Zeit kommt. Es könnte sein, dass es was mit 2026 zu tun hat“, sagte er und spielte auf die Kommunalwahlen im kommenden

Frühjahr an. Folglich hätte der Antrag einen symbolpolitischen Charakter.

Darüber hinaus lobte Giesen – wie seine Vorrednerin – das Engagement des Vereins. Er erfülle alle Verpflichtungen und es sei in Beiseförth sehr positiv aufgenommen worden, dass die Dart-Sparte viel Herzblut in

den Löwen stecke. Diese positive Einordnung habe er im Antrag und in dessen Vorstellung vermisst, sagte Giesen in Richtung der Antragsteller. „Da würde ich mir mehr Unterstützung für diese aufstrebende Sparte wünschen.“

Diesen Respekt vermisst auch Dominic Speck vom 1. FC

Beiseförth. „Neun Jahre gab es andere Pächter. Wenn das Ergebnis der Akteneinsicht ist, dass man uns den Löwen wegnimmt, würde man uns Räumlichkeiten nehmen, die wir so nicht nochmal bekommen können“, sagt er im HNA-Gespräch. Für ihn sei es auch fraglich, welches Konzept sich stattdessen überhaupt durchsetzen kann: „Was soll denn sonst entstehen? Die Gastronomie hat sich über Jahre nicht durchgesetzt“, sagt er. Allerdings sei es schwierig für einen Verein ein großes finanzielles Plus zu erwirtschaften, obwohl fast alle Mitglieder aktiv dabei seien.

Wie es in der Zukunft mit

dem Goldenen Löwen weitergeht, entscheidet das Ergebnis des Akteneinsichtsausschusses in den kommenden Monaten. Bürgermeister Michael Hanke verteidigt gegenüber der HNA die Entscheidung, den 1. FC Beiseförth als Pächter ausgewählt zu haben. „Ich bleibe dabei, eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Ich würde es immer wieder so machen“, sagt er. Bei der Akteneinsicht sei es nun wichtig, wertneutral und ergebnisoffen an das Thema heranzugehen. Dabei betont er: „Wir haben nichts zu verheimlichen. Wir legen gerne alle Karten auf den Tisch.“

Dem Löwen droht die Veräußerung

Allerdings befürchtet er, dass das Ergebnis des Ausschusses dazu führen könnte, dass der Löwe veräußert wird. Denn die Einnahmen, die der Verein erwirtschaftet, seien sehr überschaubar. „Wahrscheinlich muss dann ein Investor oder Käufer gefunden werden“, sagt der Malsfelder Bürgermeister. Allerdings brauche die Dartsparte keine Angst haben, auf die Straße gesetzt zu werden. „Solange ich niemanden finde, der den Goldenen Löwen mit gastronomischem Betrieb erwerben möchte, bleibt der 1. FC Beiseförth Pächter“, beruhigt Hanke. Es sei nicht so, dass die Käufer Schlange für das Gebäude stünden. „Es wäre ja auch Wahnsinn, einfach das Pachtverhältnis zu beenden. Die Pachteinnahmen leisten einen Beitrag, die Ausgaben für das Gebäude zu decken.“

KERIM ESKALEN

Akten sollen Transparenz bringen

Zukunft des Goldenen Löwen könnte vom Ausschuss-Ergebnis abhängen

Malsfeld/Beiseförth – Der Antrag auf einen Akteneinsichtsausschuss zum Goldenen Löwen in Beiseförth hat in der Gemeinde Malsfeld für viele negative Reaktionen gesorgt. Mit dabei seien auch Vorwürfe, dass die antragstellenden Fraktionen GL, GiB und CDU den Goldenen Löwen „platt machen wollen“, sagt Daniel Fleischert von der GiB.

Im HNA-Gespräch weisen die Fraktionen den Vorwurf vehement zurück und erklären, dass der Akteneinsichtsausschuss dem Wohle der Gemeinde diene. „Es ist der Eindruck entstanden, dass wir gegen den Goldenen Löwen sind. Das ist aber nicht der Fall“, sagt Fleischert. „Wir wissen, dass er einen wichtigen und emotionalen Wert für Beiseförth hat. Das Gebäude ist ortsbildprägend.“

Doch die finanzielle Situation der Gemeinde habe die Fraktionen zum Handeln gezwungen. Die Schulden seien nicht weniger geworden, erklärt Axel Kröger (CDU), Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Diese würden die Gemeinde zunehmend handlungsunfähig machen. „Nach können wir den Zug in die Spur bringen“, sagt Kröger. „Aber dafür müssen wir sparen. Ansonsten geht es uns irgendwann wie anderen Gemeinden – wie Morschen als Extrembeispiel.“ Edgar Janassek, GL-Fraktionsvorsitzender, sieht jetzt mit dem Ausschuss die Möglichkeit



Die Zukunft des Goldenen Löwen in Beiseförth ist unklar: Ein Akteneinsichtsausschuss, angestoßen von CDU, GiB und GL, soll Klarheit über die finanzielle Lage bringen.

ARCHIVFOTO: KERIM ESKALEN

gekommen, alle Informationen transparent zu machen: „Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall“, kritisiert er.

Defizit bedeutet nicht sofort Veräußerung

In erster Linie gehe es den Fraktionen beim Akteneinsichtsausschuss darum, zu prüfen, wie viel Geld in den vergangenen Jahren vonseiten der Gemeinde in den Löwen gesteckt wurde. „Wenn aber alles gut ist, kann auch alles so bleiben“,

sagt Janassek.

Falls ein Betrag anfallt, der nicht ansatzweise mit den Einnahmen gedeckt wird, muss man sich laut GL, CDU und GiB Gedanken machen, wie der Löwe in Zukunft weitergenutzt wird. Von einer genauen Summe, die über die Zukunft des Löwen entscheidet, wollen die Fraktionen auf Nachfrage nicht sprechen. „Wir gehen da komplett ergebnisoffen an das Thema heran“, sagt Kröger. „Aber ist die Summe der Differenz größer, und handelt es

sich nicht um ein tolerierbares Defizit, müssen wir uns das genau ansehen.“

Tritt das Negativ-Szenario ein, sollten laut den drei Fraktionsmitgliedern neue Konzepte zur Weiternutzung entwickelt werden – auch mit dem 1. FC Beiseförth. „Wir wollen den Verein nicht herauschmeißen. Wir sind sehr dankbar, dass er sich als Pächter zur Verfügung gestellt hat“, erklärt Fleischert.

Laut den Ausführungen der drei Fraktionsmitglieder sollte

die Nutzung der Wohnungen im Löwen Teil der Konzepte sein. Auch ein gastronomisches Angebot wäre wünschenswert. „So können auch Mehreinnahmen generiert werden“, sagt er. Zudem könnte der Löwe attraktiver für Investoren gemacht werden. „Beispielsweise könnte man einem Investor mit einem Förderantrag zur Hand gehen“, erklärt Fleischert. Ideal wäre laut den Fraktionen ein lokaler Investor.

KERIM ESKALEN
» ARTIKEL UNTEN

Vorschläge von CDU, GiB und GL kaum umzusetzen

SPD und FDP: Löwen nicht vom Ausschuss abhängig machen

Beiseförth/Malsfeld – Der Zeitpunkt des von CDU, GiB und GL beantragten Akteneinsichtsausschusses zum Goldenen Löwen in Beiseförth hat bei SPD und FDP für viel Kopfschütteln gesorgt. Dass jetzt dessen Ergebnis möglicherweise über die Zukunft des Goldenen Löwen entscheiden soll, halten beide für falsch. Auch vom Bürgermeister gibt es Kritik an den Vorschlägen der drei Antragsteller.

SPD-Fraktion

Für Harald Ziebarth, Fraktionsvorsitzender der SPD, ist der Zeitpunkt der Debatte fragwürdig. „Wir hatten in der Vergangenheit immer alles gemeinschaftlich abgestimmt. In all den Jahren konnte jeder die Informationen einsehen. Es wurde nichts unter den Teppich gekehrt. Der Antrag zur Akteneinsicht hat etwas von Schaulustpolitik“, kritisiert er.

Darüber hinaus lobt er, dass der 1. FC Beiseförth sich sehr gut als Pächter engagiert. „Der Goldene Löwe wird gut belebt“, sagt er. Der Verein sei eine gute Übergangslösung. „Langfristig brauchen wir aber ein neues Konzept. Dafür müsste das Gebäude jedoch erstmal so hergerichtet werden, dass man es zum Beispiel mit einem gastronomischen Angebot überhaupt betreiben kann“, erklärt er. Derzeit spreche sich der Fraktionsvorsitzende dafür aus, alles so beizubehalten, wie es ist. „Die Zukunft des Löwen sollte nicht vom finanziellen Ergebnis des Ausschusses abhängig gemacht werden“, sagt er.



Michael Hanke
Bürgermeister

FDP-Fraktion

„Ich bleibe dabei. Der Ausschuss hat den Nachgeschmack Kommunalwahl“, kritisiert der FDP-Fraktionsvorsitzende Benjamin Giesen die Fraktionen GL, GiB und CDU. „Selbst wenn der Ausschuss zu einem negativen finanziellen Ergebnis kommt: Sollten wir uns wirklich immer nur nach dem Geld richten?“, sagt Giesen. Beiseförth habe in jüngerer Vergangenheit viel weggeben müssen. „Da kann man auch mal den Löwen halten, wenn man einen ordentlichen Pächter gefunden hat“, sagt er.

Bürgermeister

Malsfelds Bürgermeister Michael Hanke sieht die langfristigen Konzeptvorschläge von GL, CDU und GiB als zu einfach gedacht. „Es ist nicht alles so einfach, wie es den Anschein hat. Kurz gesagt: Ich glaube nicht, dass das umsetzbar ist.“ Damit meint der Bürgermeister die Vorstellung, dass man ein neues gastronomisches Angebot mitsamt Nutzung der Wohnungen auf die Schnelle etablieren könne. „Beispielsweise müsste man dann erstmal in die Wohnungen und in eine Heizung investieren“, sagt er. Auch die Vorstellung, dass man die At-



Harald Ziebarth
SPD-Fraktionsvorsitzender



Benjamin Giesen
FDP-Fraktionsvorsitzender

traktivität für Investoren mit Förderprogrammen erhöht, sieht er skeptisch – alleine in der Umsetzung. „Förderprogramme bedeuten Eigeninvestitionen. Zudem laufen bereits Förderprogramme und unser Personal kann das nicht noch zusätzlich stemmen“, sagt er.

Darüber hinaus müsse ein neuer Pächter mit gastronomischem Angebot zum Ort passen. „Es ist ja nicht damit getan, einfach jemanden auszuwählen. Die Käufer mit dem richtigen Konzept stehen nicht Schlange“, erläutert Hanke. Bezüglich einer möglichen Handlungsunfähigkeit stellt der Bürgermeister klar: „Wir sind finanziell handlungsfähig. Es ist nicht damit getan, nur zu sparen. Wir müssen notwendige Investitionen machen.“

KERIM ESKALEN
FOTOS: KERIM ESKALEN,
PRIVAT, SPD MALSFELD

HNA ABO
BONUS

Feuerwerk der Turnkunst,
vergünstigte Vorstellung für Abonnente
am 8. Januar 2026, 18.30

Sparen Sie



HNA-Abonnenten erhalten für die
Veranstaltung Feuerwerk der Turnkunst
VIVA Tournee 2026 am 8. Januar 2026
in der Rothenbach-Halle 20 % Rabatt.

(Karten für diese vergünstigte Vorstellung sind ausschließlich in den HNA-Geschäftsstellen in Kassel, Northeim, Melsungen und Hofgeismar zu erwerben. Max. 2 Karten pro Abo-BonusCard. Solange der Vorrat reicht.)

Bericht offenbart Mängel

Goldener Löwe: Akteneinsichtsausschuss veröffentlichte Ergebnisse

Malsfeld/Beiseförth – Es war einer der Aufreger im Herbst 2025 in Malsfeld: CDU, GiB und GL wollten die Vorgänge der vergangenen Jahre im Gasthaus zum Goldenen Löwen in Beiseförth unter die Lupe nehmen und beantragten einen Akteneinsichtsausschuss. Edgar Janassek, Fraktionsvorsitzender der GL, gab damals an, dass man den Eindruck hatte, dass nicht immer alle Fakten zum Goldenen Löwen offen in der Gemeindevertretung kommuniziert wurden.

Nun wurden jüngst im Malsfelder Parlament die Ergebnisse vorgestellt. Dabei wurde es im Anschluss emotional.

■ Die Ergebnisse

Gravierende Fehler oder gar Verschleierungen sind in den Ergebnissen des Akteneinsichtsausschusses nicht erkennbar. Allerdings zeigt der Bericht, dass es an einigen Stellen zu Mängeln und Unklarheiten in den Pachtverhältnissen gekommen ist, zum Beispiel bei der Dokumentation. Pachtverträge mit der Gemeinde seien in der Regel unbefristet abgeschlossen worden, wodurch das tatsächliche Ende des Pachtverhältnisses nicht immer konkret nachvollziehbar gewesen sei. Auch habe es bei den Inventarlisten bei Pachtübernahme nur eine Liste des FC Beiseförth gegeben. Die Aufstellungen der anderen Pächter fehlten.

■ Die Kosten

Ein großes Manko habe es bei den Nebenkosten gegeben. So sei beispielsweise weder eine Kostenübernahme noch eine Kostenbeteiligung an der Gebäudeversicherung oder Grundsteuern mit den Pächtern vereinbart worden. „Diese Kosten wurden allein durch die Gemeinde Malsfeld getragen“, heißt es weiter. Insgesamt sei für den Löwen in den Jahren 2015 bis 2024 ein Fehlbetrag von circa 86.000 Euro aufgelaufen. Eigenleistungen der Gemeinde, wie Arbeiten des Bauhofs, seien dabei noch nicht berücksichtigt. „Es ist davon auszugehen, dass der tatsächliche Aufwand



Im Malsfelder Parlament wurden jüngst die Ergebnisse des Akteneinsichtsausschusses präsentiert.

FOTOS: KERIM ESKALEN, GL MALSFELD, FDP MALSFELD

noch höher liegt“, steht im Bericht.

■ Die Empfehlung

Laut dem Ausschuss könne die derzeitige Pacht des FC Beiseförth die Kosten für das Gebäude nicht dauerhaft decken. Die Mitglieder des Akteneinsichtsausschusses schlagen deshalb vor: Erstens soll der Pachtvertrag um eine Vereinbarung zur Nebenkostenabrechnung geändert werden. Zweitens brauche es in der Zukunft Übergabeprotokolle für das Inventar. Drittens soll bei Zahlungsrückständen in Zukunft konsequenter gehandelt werden. Und viertens müsse eine Nutzungserweiterung des Löwen angestrebt werden.

„Das große Gebäude wird aktuell nur in einem Teilbereich genutzt. Nur durch eine Erhöhung der Pachteinnahmen lassen sich die Kosten für das Objekt langfristig sichern. Wir empfehlen, ein Sanierungs- und Nutzungskonzept für das Gebäude erstellen zu lassen, aus dem dann Lösungen entwickelt

werden können“, heißt es. Im HNA-Gespräch unterstreicht Janassek noch einmal, dass die Immobilie zukünftig in Gänze genutzt werden müsse, damit es sich auch wirtschaftlich rentiere. „Jemand Externes sollte einen Blick darauf werfen und erarbeiten, was man aus dem Gebäude machen kann.“ Dabei stehe im Vordergrund, die Immobilie kostenverträglich zu sanieren.

Eine Sanierung des Goldenen Löwen könnte die Gemeinde Malsfeld aber teuer zu stehen kommen. 2022 wurden die Kosten für eine grundlegende Sanierung auf fast 780.000 Euro geschätzt. Diese dürften jetzt weit aus höher ausfallen.



Edgar Janassek
Fraktionsvorsitzender GL



Benjamin Giesen
Fraktionsvorsitzender FDP

■ Die Kritik

Kritik gab es nach der Vorstellung der Ergebnisse im Parlament vom FDP-Fraktionsvorsitzenden und Beiseförther Ortsvorsteher Benjamin Giesen. Er betonte, dass in dem Bericht wohl bewusst nur negative Punkte thematisiert worden seien, positive hingegen habe man ausgelassen. Dabei funktioniere alles ordnungsgemäß, seitdem der FC Beiseförth Pächter des Löwen sei. „Es gab kein positives Wort von Ihnen über den Verein. Der Saal wurde im vergangenen Jahr 13 Mal voll genutzt. Der Verein zahlt immer seine Rechnungen und macht das alles ehrenamtlich“, sagte Giesen.

Auch kritisierte er, dass sich andere Fraktionen wie die SPD im Abschlussbericht nicht positiv für den Verein ausgesprochen haben. Darüber hinaus bemängelte er, dass er keinen Einblick in die Akten bekommen habe. Er sei in der Ausschusssitzung des Tisches verwiesen worden, sagt Giesen, der beim Verein auch Kassierer ist. Der Fraktionsvorsitzende war zu dem Zeitpunkt nicht Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, der als Akteneinsichtsausschuss eingesetzt worden war. Giesen war laut eigener Aussage beratend dabei.

Der Ausschuss begründete die Entscheidung damit, dass nur die Mitglieder des Akteneinsichtsausschusses Einblick in die Akten bekommen durften. Dabei stützt man sich auf die Hessische Gemeindeordnung (HGO). Zudem ergänzte Janassek nach der Kritik Giesens im Parlament, dass bei ihm wohl aufgrund seiner Position im Verein ohnehin ein Widerstreit der Interessen vorgelegen habe.

KERIM ESKALEN